

II-4185 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DVR: 0000060

WIEN. 13. Dezember 1991.

Zl. 176.08.68/20-IV.SL/91

Schriftliche Parlamentarische
Anfrage der Abgeordneten
Dr. Gugerbauer und Genossen
betreffend Mißachtung alt-
österreichischer Minderheiten
in Rumänien

1733/AB
1991 -12- 17
zu 1968 IV

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Gugerbauer und Genossen haben am 14. November 1991 unter der Zl. 1968/J-NR/1991 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die Mißachtung altösterreichischer Minderheiten in der Gemeinde Dognatschka im Banater Bergland gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- 1) Warum ist es möglich, daß altösterreichische Minderheiten in den ost- und südostmitteleuropäischen Staaten offensichtlich von bundesdeutschen Vertretungsbehörden betreut werden können, von österreichischen Vertretungsbehörden jedoch ignoriert werden?
- 2) Was werden Sie unternehmen, um eine Betreuung der altösterreichischen Minderheiten in den ost- und südostmitteleuropäischen Staaten durch die österreichischen Vertretungsbehörden sicherzustellen?

- 2 -

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Punkt 1):

Es ist mir bekannt, daß die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Rumänien mit der gesamten deutschsprachigen Minderheit in Rumänien, darunter auch den Minderheiten, deren Vorfahren aus dem Gebiet des heutigen Österreich stammen, wie die "Landler" und die "Banater-Berglanddeutschen", intensiven Kontakt pflegt. Es ist jedoch unzutreffend, daß die Österreichische Botschaft in Bukarest die "Landler" und "Banater-Berglanddeutschen" oder "Siebenbürger Sachsen" ignoriert. Im Gegenteil, sie ist durchaus bemüht, im Bewußtsein unserer geschichtlichen Verbundenheit die Kontakte zu den Angehörigen der deutschsprachigen Minderheit in Rumänien zu pflegen. Dies kommt vor allem dadurch zum Ausdruck, daß sie nach Möglichkeit die drei Landlergemeinden, die uns auf Grund ihrer Herkunft aus Gebieten des heutigen Österreichs besonders nahestehen, monatlich besucht und gewisse Erleichterungen bei der Visaerteilung anbietet.

Der Österreichische Botschafter in Rumänien hat in diesem Jahr zusammen mit dem Österreichischen Handelsrat dem Banater Bergland einen mehrtägigen offiziellen Besuch abgestattet, wobei eingehende Gespräche auch mit der deutschsprachigen Minderheit und der deutschsprachigen Presse geführt wurden. Dabei wurde für den Fall besonderer Jubiläen um jeweils zeitgerechte Einladung gebeten und eine Zusage abgegeben, derartigen Einladungen im Rahmen des möglichen Folge zu leisten. Eine Einladung zum 250-Jahr-Jubiläum der katholischen Pfarrgemeinde Dognatschka im Banater Bergland hat die Österreichische Botschaft Bukarest, wie eine Erhebung ergeben hat, nicht erhalten.

Es muß aber grundsätzlich festgestellt werden, daß es der Österreichischen Botschaft mit den beschränkten Mitteln und dem zahlenmäßig geringen Botschaftspersonal, das sie zu Besuchen und zur Teilnahme an Veranstaltungen in weiter ent-

- 3 -

fernte Landesteile entsenden kann, aus zeitlichen und personellen Gründen nicht möglich ist, sämtliche Einladungen wahrzunehmen.

Zu Punkt 2):

Der Österreichischen Botschaft Bukarest ist bekannt, daß mir die Betreuung der "Landler", der "Banater-Bergland-deutschen" und der anderen Deutschsprachigen in Rumänien in diesen schwierigen Zeiten ein wichtiges Anliegen ist. Sie betreut auch diesen Personenkreis nach besten Kräften mit dem ihr zur Verfügung stehenden sehr knappen Personalstand. Auf Grund des durch das Budget abgesteckten Rahmens erscheint derzeit eine weitergehende Betreuung nicht möglich. Die personell viel besser ausgestattete Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest, die auch über andere finanzielle Möglichkeiten verfügt, sollte meiner Meinung nach nicht zum Vergleich herangezogen werden.

Der Bundesminister:

MOCK m.p.

